Nr. 2058. Sonnabend, 19. September. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 17. Sept. beendigten Ziehung der 3. Klasse 128. Kgl. Klassen-Lotterie fielen 16 Gewinne zu 80 Thlr. auf Nr. 1792 3323 5273 19,036 22,306 23,749 25,272 47,738 59,554 63,072 65,894 70,102 71,354 73,184 76,675 81,820.

36 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 2038 3573 5869 9212 9696 12,951 17,675 24,418 28,726 31,023 31,223 32,544 36,105 43,749 45,711 45,868 47,715 51,107 51,685 53,294 54,106 61,144 61,887 62,989 65,696 70,810 71,638 71,657 72,128 73,138 75,425 84,060 86,234 92,629 93,095 94,481.

114 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 457 1545 1975 2280 3337 3990 4419 5244 5548 6014 7505 8074 8154 8685 10,267 11,282 11,907 13,738 14,926 15,714 16,515 16,728 17,687 20,193 20,604 21,102 21,286 22,173 22,664 25,058 25,232 25,251 29,494 29,694 30,475 30,575 31,450 32,031 32,529 33,284 33,854 34,143 34,925 34,963 35,329 36,569 36,656 37,140 37,563 38,523 28,535 39,928 42,067 45,252 45,430 45,927 47,345 48,112 49,334 50,327 51,111 51,548 51,606 52,267 54,781 55,952 56,496 56,777 58,976 60,561 60,597 62,487 62,543 62,921 63,719 63,875 64,846 66 275 67,281 67,619 67,841 67,959 68,380 69,187 69.750 71.057 71,779 72,357 72,718 75,876 76,632 76,928 77,935 78.932 78,998 80,053 80,194 80,378 80,700 81,656 83,322 83,558 85,768 86,161 87,720 88,411 88,554 88,635 88,875 90,731 90,971 91,473 93,211 94,450.

Deutschland.

— Der Redacteur der „National-Zeitung", Dr. F. Zabel, war bekanntlich wegen zweier Leitartikel aus dem Juni und September v. J. der wiederholten Beleidigung des Kriegsministers v. Roon und der Schmähung von Anordnungen der Obrigkeit angeklagt. Das Stadtgericht erkannte wegen Schmähung obrigkeitlicher Anordnungen auf Nichtschuldig, dagegen wegen wiederholter Beleidigung des Kriegsministers zu einer bereits erkannten Gefängnißstrafe von einem Monat auf eine Zusatzstrafe von 14 Tagen Gefängniß. Gegen dieses Erkenntniß hatte sowohl die Staatsanwaltschaft, wie der Angeklagte appellirt. Das Kammergericht hat nach stattgehabter Verhandlung das erste Erkenntniß dahin abgeändert, daß der Angeklagte auch der öffentlichen Schmähung von Anordnungen der Obrigkeit schuldig und deßhalb mit einer Geldbuße von 50 Thlr. event. 1 Monat Gefängniß zu bestrafen, sowie ferner, daß anstatt der wegen wiederholter öffentlicher Beleidigung des Kriegsministers erkannten Zusatzstrafe von 14 Tagen Gefängniß eine Gefängnißstrafe von einem Monat gegen den Angeklagten festzusetzen. Gegen diese Entscheidung hatte der Dr. Zabel nunmehr die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt. Diese Beschwerde, welche vom Justizrath Volkmar vertreten wurde, machte zehn verschiedene Gesetzesverletzungen geltend, von denen der Vertheidiger nur auf eine erhebliches Gewicht legte. Dieselbe betraf nämlich das Audienzprotocoll zweiter Instanz. In demselben waren mehrfach Correcturen vorgenommen, und zwar von einer ganz andern Hand, als der des Gerichtsschreibers oder des Vorsitzenden des Gerichtshofes. Herr Volkmar führte nun aus: Das Audienz-Protocoll habe volle Beweiskraft; für die Richtigkeit des Protocolles gebe die Concurrenz des Gerichtsschreibers und des Vorsitzenden des Gerichtshofes Gewähr; der wesentliche Inhalt desselben aber dürfe nicht durch Ausstreichen oder Darüberschreiben verändert werden. Zusätze, welche mit anderer Dinte oder von einer anderen Hand bewirkt werden, als der des Gerichtsschreibers oder des Vorsitzenden, von einer unbekannten Hand, machten das Protocoll und zugleich die Verhandlung nichtig. Ein geordnetes Verfahren sei dann nicht möglich, da das Protocoll das einzige Mittel sei, um den Hergang der Verhandlung zu constatiren. Deßhalb dürfe es auch durch seine äußere Gestalt den Glauben nicht beeinträchtigen, den jede andere öffentliche Urkunde durch Dinge dieser Art sofort verlieren müsse. Der Vertheidiger beantragte Vernichtung des Erkenntnisses und Verweisung der Sache an einen andern Senat des Kammergerichts. Der Ober-Staatsanwalt Hartmann gab zu, daß ein so verändertes Protocoll unter Umständen die Nichtigkeit des ganzen Verfahrens nach sich ziehen könne, wenn z. B. dargelegt werden könne, daß diese Aenderungen irgendwie das Interesse des Angeklagten verletzten, oder wenn die ursprüngliche Fassung günstiger für den Angeklagten gelautet hätte. Dies sei im vorliegenden Falle in keiner Weise nachgewiesen, und so treffe denn auch dieser Angriff nicht zu. Da auch die übrigen Angriffe der Nichtigkeitsbeschwerde nicht zutreffend seien, so beantrage er die Verwerfung derselben. Das Königl. Ober-Tribunal erkannte denn auch auf Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde.

— In einer Versammlung des Spittelmarkt-Bezirks-Vereins, welche in Beziehung auf die bevorstehende Neuwahl der Abgeordneten veranstaltet, ist der Beschluß gefaßt worden, diejenigen Bezirksgenossen, welche Handlungsgehilfen, Gesellen, Arbeiter u. s. w. halten, möglichst zu bestimmen, die letzteren am Tage der Wahl aus dem Geschäft zu lassen, und zwar ohne etwaigen Abzug an Lohn und Gehalt.

— Der Hilfsbriefträger Sternitzki, der im Januar d. J. einen Geldbrief an einen Inwohner des Invalidenhauses erbrochen und spoliirt hatte, wurde vom Schwurgericht zu 9 Monat Gefängniß und Unfähigkeit zu öffentlichen Aemtern auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt.

Stettin, 16. Sept. Die Bauten an der vorpommerschen Bahn sind, wie wir hören, so weit vorgeschritten, daß wahrscheinlich am 1. November die Strecken Anclam-Stralsund und Züssow-Wolgast nebst dem zweiten Geleise Angermünde-Berlin dem Verkehr übergeben werden können.

Stettin, 17. Sept. (Ostf.-Z.) Der König Georg I. von Griechenland wird heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr von Copenhagen auf dem Dampfschiff „Esbern-Snare" nach Stettin abfahren und hier also wahrscheinlich morgen früh eintreffen. Von hier soll die Reise ohne Aufenthalt per Eisenbahn nach Petersburg fortgesetzt werden.

Wien, 15. Sept. Die mit der Auflösung der estensischen Brigade betraute Militair-Commission hat ihre Arbeiten bereits begonnen und es müssen dieselben bis längstens 10. October vollendet sein, worauf dann die factische Auflösung der Brigade erfolgt, welche, wie wir bereits meldeten, bis längstens Ende October d. J. vollständig durchgeführt sein muß.

Venedig, 12. Sept. Einem an eine hochstehende Persönlichkeit hier gerichteten Schreiben entnehmen wir die Nachricht, daß in einem nach der Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers aus Frankfurt stattgehabten Ministerrathe die Frage über den Erlaß einer Amnestie für Venetien wegen politischer Vergehen ventilirt und der Entschluß gefaßt worden sei, mit der Publicirung des Amnestie-Actes nicht mehr lange zu zögern.

England.

— Laut Berichten aus London steht dort für die nächste Zeit die Gründung einer russisch-englischen Bank zu erwarten. Die Vorverhandlungen, welche zum Zweck derselben zwischen englischen Capitalisten und der russischen Regierung gepflogen wurden, sind jüngst zu einem befriedigenden Abschlusse gelangt.

Italien.

— Briefen aus Rom vom 12. September zufolge hatten die dortigen Vertreter Rußlands und Preußens wegen der auf Polen bezüglichen Stelle in dem invito sagro (Aufforderung zur Theilnahme an der großen Buß-Prozession vom 6. d.) des Cardinal-Vicars Beschwerde erhoben. Die in Rom weilenden Polen hatten sich, um Sr. Heiligkeit ihren Dank zu bezeugen, in feierlichem Zuge nach der Kirche Santa Maria Maggiore begeben.

Turin, 15. Sept. Einem betrügerischen Mönch, welcher die nun im Kirchenstaate sich häufenden Wunder auch im Königreich Italien zur Aufführung bringen wollte, ist es schlimm ergangen. Er heilte in Castelleone unter großem Zulauf des Landvolkes Lahme und Blinde; allein die Städter nahmen ihn und die Geheilten fest, und da eine gerichtliche Untersuchung ergab, daß die angeblich Kurirten nie lahm oder blind gewesen, und als der in die Enge getriebene Mönch selbst gestand, daß er nur auf Geheiß gehandelt habe, wurde er zwar aus der Stadt gewiesen, allein die Geprellten erhielten nicht einmal die Opfergaben und Geschenke, die sie ihm gemacht, zurück.

Rußland und Polen.

— In Kaukasien will man polnischen Agenten auf der Spur sein, welche die Bergbewohner durch Bestechung zum Aufstand bringen wollten. Bei einer in der Propaganda sehr thätigen polnischen Dame fand man 20,000 Rubel und eine Liste der Bestochenen.

— Wie die „P. Z." meldet, soll die Norm der Recrutengestellung für das russische Reich, nach einem vorgelegten Project, im künftigen Frühjahr umgewandelt und auf preußischen Fuß geregelt werden, wonach also künftighin jeder russische Unterthan ohne Ausnahme und ohne Rücksicht auf Geburt und Stand, zum Eintritt in den Soldatendienst verpflichtet sein wird.

Amerika.

Newyork, 3. Sept. Lincoln sagt in einem an die republikanische Staats-Convention von Newyork gerichteten Schreiben, einen Compromiß, der die Union nicht in Frage stelle, halte er gegenwärtig noch für unmöglich. Denn Friedens-Unterhandlungen ließen sich nur mit der Armee der Aufständischen oder mit dem Volke des Südens anknüpfen, und noch seien von den Führern, seines Wissens, keinerlei Friedens-Anträge gestellt worden. Wenn solche erst gemacht würden, dann würden sie weder unbedingt verworfen, noch geheim gehalten werden. Und ferner schreibt er: „Die Emancipations-Proclamation ist constitutionell. Ist sie gesetzesgiltig, dann kann sie nicht widerrufen werden, und ist sie ungiltig, dann bedarf es keiner Widerrufung. Der Krieg macht seit der Veröffentlichung der Proclamation eben so günstige Fortschritte, als früher. Der Friede scheint nicht mehr so entfernt, als ehedem; aber trotzdem dürfen wir nicht sanguinisch einen schnellen Triumph erwarten, sondern nüchtern und eifrig fortarbeiten im festen Vertrauen auf Gottes gerechte Entscheidung."

— Aus Chili (Valparaiso, 2. August) wird nach Mittheilungen aus Copiapo gemeldet, daß in den Minen von Loreto und Dolores Tercera gediegenes Silber in unerschöpflicher Menge aufgefunden ist. Auch eine Goldader von zwei Zoll Mächtigkeit und starken Verzweigungen ist entdeckt worden, die ihrem Eigenthümer bereits einen Ertrag von 10 bis 20 Quintals Gold abgeworfen hat.

Volkswirthschaftlicher Congreß.

* Dresden, 16. September. Nach der Bankfrage kam die Einführung der Freizügigkeit zur Verhandlung. Im Anschluß an frühere Beschlüsse wurden folgende Resolutionen angenommen:

1) Es soll Jedermann, welcher Gemeinde, welchem Lande oder welcher Nation er auch angehören mag, gestattet sein: an jedem Orte, wo er will, seinen Aufenthalt und Wohnsitz zu nehmen, auch jeden an sich erlaubten Nahrungszweig zu betreiben, sich zu verheirathen und eine Familie zu gründen, desgleichen Grundeigenthum zu erwerben.

2) Dieses Recht soll nicht auf Inländer beschränkt, auch weder von dem Erforderniß der Gegenseitigkeit, noch von Einzugsgeldern oder von sonstigen lästigen und beschränkenden Bedingungen abhängig gemacht werden.

3) Die Befugniß zum Aufenthalt und Wohnsitz verleiht an und für sich weder Heimaths- noch Gemeindebürgerrecht. Jedoch soll das Heimathsrecht dadurch erworben werden können, daß Jemand ohne Unterbrechung während 3 Jahre in einer Gemeinde Aufenthalt und Wohnsitz genommen hat, ohne der öffentlichen Armenpflege zu verfallen.

4) Diese Einrichtung (Erwerbung des Heimathsrechts durch Zeitablauf) ist unter sämmtlichen deutschen Bundesstaaten auf dem Wege entweder des Vertrages oder der übereinstimmenden Gesetzgebung einzuführen; die einzelnen Regierungen haben jedoch die Pflicht, eine derartige Reform dadurch vorzubereiten, daß sie, ohne eine solche gemeinsame Maßregel abzuwarten, bereits jetzt ohne Verzug, eine jede für sich, vollständige Freizügigkeit einführen.

5) In dem Rechte zum Aufenthalt und Wohnsitz ist zugleich das Recht zum Geschäfts- und Gewerbebetriebe (s. Nr. 1) mit einbegriffen, so daß letzteres nicht abhängig gemacht werden darf von dem vorherigen Erwerbe des Staats-, Gemeindebürger- oder Heimathsrechtes an dem Orte oder in dem Lande des Geschäftsbetriebs.

6) Die Erlaubniß zur Verheirathung darf nur von den allgemeinen civilrechtlichen Voraussetzungen des Eherechts, dagegen weder von der Zustimmung der Heimaths- oder Niederlassungs-Gemeinde, noch von einer Vorprüfung und Bewilligung einer Staats- oder andern Polizeibehörde, noch von dem Nachweise eines Nahrungsstandes, noch von dem vorherigen Erwerbe des Staats- oder Gemeinde-Bürgerrechts, noch von sonstigen lästigen und einschränkenden Bedingungen abhängig gemacht werden.

7) Die Erwerbung des Staats- und Gemeinde-Bürgerrechts ist möglichst zu erleichtern; es kann jedoch, wenn der Eintritt in die Gemeinde auch vermögensrechtliche Ansprüche in sich schließt, ein diesen letzteren entsprechendes Aufnahmegeld erhoben werden."

In der heutigen Sitzung war die Zollfrage Gegenstand der Verhandlung. Es wurde die Nothwendigkeit der Erhaltung des Zollvereins, und die Durchführung des Handelsvertrages mit Frankreich ausgesprochen, ferner die Nothwendigkeit, bei dem Abschluß der neuen Zollvereins-Verträge weitere Herabsetzungen des Tarifs für nicht allzu entfernte Termine zu vereinbaren. Heute ist großes Bankett und Empfang der ständigen Deputation bei dem Könige von Sachsen.

Vermischtes.

— Dem öffentlichen Verkehr in Berlin steht eine neue Einrichtung bevor, welche für das geschäftstreibende Publikum von allgemeiner Wichtigkeit sein dürfte. Es liegt nämlich in der Absicht der Postbehörde, zur Erleichterung für das korrespondirende Publikum die Omnibus in der Weise für den Briefverkehr zu benutzen, daß an jedem dieser Wagen ein Briefkasten angebracht wird.

— Der Besitzer einer Menagerie hatte neulich in einem kleinen Städtchen durch öffentlichen Anschlag Demjenigen 100 blanke Thaler geboten, welcher „in den Käfig des Löwen hineingehen würde". Die Vorstellung war fast zu Ende, und es hatte sich keiner gefunden, der Lust zu haben schien, von obigem Anschlag Notiz zu nehmen. Aber als schon die Bude geschlossen werden soll, siehe, da schreitet ein Bäuerlein hervor und sagt zu dem Löwenbändiger: „Mien lewe Mann, ick will mi de hundert Dahler verdeenen!" Allgemeines Entsetzen, wer hätte Heinrich Hinrichsen solche Courage zugetraut. Der Löwenbändiger lächelte spöttisch: „So, Sie wollen in den Käfig des Löwen hinein?" — „Jawoll, Herr", sagt phlegmatisch Heinrich und beschaut seine Thranstiefel schmunzelnd. — „Nun, dann kommen Sie!" — Heinrich wird vom athemlos lauschenden Volk schier mit den Augen verschlungen, an den Käfig geführt, in dem der grimmige Leu furchtbar brüllt, als sei er über Heinrichs Impertinenz höchst empört. „So, nun werde ich die Klappe öffnen," sagt der Thierbändiger, „und dann gehen Sie hinein". — „Ja", erwidert der biedere Landmann und grinst fidel das Publikum an, „ick gah woll rin, awer ierst mutt dat Beest ruut. Se hefft bloß schreben: „Wer in den Käfig geht, bekommt hundert Thaler!" — Homerisches Gelächter ringsum.

Productenmarkt.

Posen, 17. September. Roggen behauptet, pr September 33¾ Br., ⅔ Gd., Sept.-Oct. (Herbst) 33⅔ bez., Oct.-Novbr. 34 Br., 33⅚ Gd., Nov.-Dec. 34½ Br., ⅓ Gd., Dec.-Jan. 34½ bez. u. Gd., Frühjahr 35½ Br., ⅓ Gd. — Spiritus flau, gek. 3000 Qrt., mit Faß pr Sept. 14¹³⁄₂₄ Br., ½ Gd., Oct. 14½ Br., ⁵⁄₁₂ Gd., Nov. 14¼ bez. u. Br., Dec. 14¼ Br., ⅙ Gd., Jan. 14¼ Br., ⅙ Gd., Febr. 14⅓ Br., ¼ Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 12. Sept.: Lambert, Kramer; — von Pill, 12. Sept.: Mercur, Bolin; — von Hull, 14. Sept.: Pribislav, Niemann; — von Gravesend, 14. Sept.: Oliva (SD.), Domcke.

Clarirt nach Danzig: In Laurvig, 10. Sept.: Elgen, Hausmann; — Otto, Sievers.

In Ladung nach Danzig: In London, 12. Sept.: Dina, Giesper.

Angekommen von Danzig: In Cronstadt, 10. Sept.: Hoppet, Nyberg; — 11. Sept: Iduna, Andersson; — in Amsterdam, 13. Sept.: Cito, Rüchel; — in Zaandam, 14. Sept.: Anna Maria, Harbige; — in London, 15. Sept.: Jessie u. Heinrich, Haase; — Max u. Emil, Rhode; — in Macduff, 9. Sept.: Volunteer, Moir; — in West-Hartlepool, 12. Sept.: Johanna, Beck; — 14. Sept.: Zwaluw, de Vries; — Maria, Pickert; — in Grimsby, 14. Sept.: Juno, Reetzke; — X. Juni, Wittenhagen; — in Gravesend, 13. Sept.: Beate, Parow; — Franz, Dahm; — Friedrich, Pahlow; — Friederike Wilhelmine, Bach; — Balder, Schievelbein; — unw. Dover, 13. Sept.: Hermann, Prohn; — 14. Sept.: Lina, Suhr; — unw. Deal, 13. Sept.: Friedrich Wilhelm IV., Harder; — in Riisöer, 7. Sept.: Anne Marie, Andreasson; — in Frederikshaven, 12. Sept.: Minna, Truelsen; — in Blie, 13. Sept.: Agina Undina, Brouwer.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Rosenthal mit Herrn Louis Friedländer (Memel-Königsberg); Frl. Margarethe Hermanny mit Hrn. Hugo du Bosque (Königsberg); Frl. Johanna Ohlenschläger mit Hrn. Kreisrichter Löffke (Landsberg-Mohrungen).

Trauungen: Hr. Hermann Lipka mit Frl. Bertha Thulcke (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Dr. Moritz Lebegott (Kaukehmen); Hrn. Gramberg (Lötzen); Hrn. Adolph Battke (Schiffuß). — Eine Tochter: Herrn Dr. Findeisen (Danzig).

Todesfälle: Die verw. Fr. Oberamtmann Müllner geb. Suchland, Herr Stadtbaurath Ferdinand Böhm (Königsberg); Herr Friedrich Wilhelm Heilbronn (Tilsit); Hr. Heinrich Popp (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Statt besonderer Meldung beehre mich allen Freunden und Bekannten die heute 3½ Uhr Nachmittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie** von einem gesunden Knaben anzuzeigen.

Danzig, den 18. September 1863.

[5148] **Max Dannemann.**

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

1. Abtheilung,

den 16. September 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Lieben, Firma J. F. Lieben hierselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. September c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt v. Forckenbeck hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. September cr.,

Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 19. **October** c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5122]

Das zur **Fr. Wilh. Giesebrecht'**schen Concursmasse gehörige, auf 1619 Rℓ 3 Sgr 6 ₰ gerichtlich abgeschätzte Waarenlager an Hüten, Hauben, Bändern, Blumen ꝛc. soll in termino den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäfts-Büreau Hundegasse No. 63 an den Meistbietenden im Ganzen verkauft werden.

Der Zuschlag bleibt auf 48 Stunden vorbehalten.

Das Kaufgeld ist baar bei der Uebergabe zu bezahlen. — Die Abnahme des Lagers muß spätestens am 1. October cr. erfolgen.

Kauflustige können das Lager, welches sich Langgasse No 43 befindet, am 22. d. Mts., Nachmittags 3 bis 5 Uhr, in Augenschein nehmen.

Danzig, den 15. September 1863.

Breitenbach, Justizrath,

[5058] als Massen-Verwalter.

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Berliner Reform,

Redacteur: Dr. Guido Weiß,

die reichhaltigste der Berliner Zeitungen, vertritt die Grundsätze und Ansprüche **der Linken der Fortschrittspartei** und zählt zu ihren Mitarbeitern auch den Abgeordneten **Schulze-Delitzsch,** woraus ihre Stellung zur socialen Frage genügend hervorgeht. Dieselbe erscheint täglich, 1½ bis 2 Bogen stark. Preis bei allen Postanstalten innerhalb des Preußischen Staates vierteljährlich 1 Rℓ 10 Sgr, innerhalb des Oesterr.-Deutschen Postverbandes 1 Rℓ 18 Sgr.

Empfohlen zu gef. Abonnements auf das am 1. October beginnende neue Quartal.



Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen

Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.

Die Dampfschiffe **Julius Born** u. **Linau** fahren jeden

Montag, Mittwoch und Freitag,

Morgens 7 Uhr von Danzig,

" 6 " " Elbing,

und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Ballerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.

[4035] **Jacob Riesen.**

Von Neuheiten in Herbst- und Winter-stoffen

ist mehreres bereits eingegangen, das Lager jedoch erst am **1. October — nach der Leipziger Messe mit den modernsten Stoffen** reichhaltigst ausgestattet. [4979]

F. W. Puttkammer.

Polnischen Kientheer

empfehle von Rℓ 4 — 6 pro Tonne,

[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Der Publicist,

Täglich erscheinende Berliner Zeitung.
Herausgegeben und redigirt von Dr. A. F. Thiele.

Inhalt und Tendenz: Liberale Politik; vollständige politische Nachrichten; ganz unabhängige Stellung der Redaction; gute Leitartikel; telegraphische Depeschen; pikante berliner Local-Zeitung; Berichte aus den Gerichtssälen; juristischer Rathgeber (Fragekasten); ausgewählte Erzählungen; Recensionen und Kritiken, vermischte Notizen; Börsen- und Handels-Nachrichten. — So wichtig auch die Tagespolitik heute für jeden denkenden Menschen ist, und so groß also das Bedürfniß für jeden Staatsbürger ist, eine tägliche Zeitung zu haben, die ihn mit zuverlässiger, freisinniger, aber dabei ungefärbter Politik bedient; so sind es doch auch noch andere Ansprüche, die der Bürger in der Provinz grade an eine Berliner Zeitung zu machen hat. Weil er fern lebt von der Hauptstadt, darum bedarf er eines Freundes, eines Vermittlers, der ihm täglich erzählt, was in Berlin passirt, das doch nun einmal der Brennpunkt jeglichen Fortschritts ist, leider auch auf jenen dunklen Pfaden, deren Ausläufe sich in der Uebervölkerung der Gefängnisse zeigen. Ein solcher Freund und Vermittler ist der „Publicist" seinen Lesern in der Provinz. Auch die Erzählungen, die er bringt, werden dazu beitragen, den auswärtigen Leser in den oft wunderbaren Irrgängen des Berliner Lebens, dem sie unmittelbar entnommen sind, in interessanter Unterhaltung zu orientiren. — Sämmtliche Postämter nehmen Bestellungen an: in Preußen zum Vierteljahrspreise von 1 Rℓ 10 Sgr., im deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete zum Vierteljahrspreise von 1 Rℓ 18½ Sgr.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** erfundenen **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekundet.

Herrn Daubitz hierselbst, Charlottenstraße 19. Schon mehrfach wurde ich auf Ihren Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, hielt mich jedoch bei meinen langjährigen, ja ich kann wohl sagen angeerbten Hämorrhoidalleiden von dem Gebrauche desselben zurück, weil ich die über ihn veröffentlichten Anpreisungen für weiter nichts als Reclame hielt. Endlich ließ ich mich zu einem Versuch verleiten, **dessen wohlthätiger Einfluß sich mir schon nach einigen Wochen offenbarte. — Mein Gesicht nahm an Frische und Klarheit zu, ich fand in der Nacht Schlaf, der durch keinen schweren Alp mehr belästigt wurde, und alle Beschwerden beim Stuhlgange erreichten ein schnelles Ende.** — Aus innerster Ueberzeugung fühle ich mich nach dem Gebrauch Ihres vortrefflichen Kräuter-Liqueurs gedrungen, alle meine Leidensgefährten auf seine heilsame und erleichternde Wirksamkeit aufmerksam zu machen, und ersuche ich Sie, diese Zeilen zu dem Zweck zu veröffentlichen. Gern bin ich bereit, mündliche Auskunft über Ihr so wohlthuendes Getränk zu geben. Hochachtungsvoll ergebenst **Schievelbein,** Pr.-Lieutenant a. D., Oranienstraße 25. Berlin.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 4,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent.

[4911]

Um Rückfracht zu ersparen Fortsetzung des Ausverkaufs

dauerhaftester Regenschirme in schweren seidenen Stoffen,
Regenschirme von Alpacca und engl. Leder,
Regenschirme in ächtfarbigen Baumwoll-Stoffen und
En-tout-cas bei Alex. Sachs aus Cöln a/R.

[4642] Langgasse No. 26, eine Treppe hoch.

Asphalt-Röhren- und Dach-Pappen-Fabrik



von

E. A. Lindenberg,

Comptoir: Jopengasse No. 66,

prämiirt von der XXIV. landwirthschaftlichen Ausstellung zu Königsberg,

empfiehlt **Asphalt-Röhren** zu Wasserleitungen in Dimensionen von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite, ferner **asphaltirte Dachpappen** in Bahnen und Bogen, **Asphalt** zum Ueberzuge von Pappdächern, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird.

Asphaltplatten zu Isolirschichten auf Mauern zu billigen Preisen.

Auch übernimmt die Fabrik das Verlegen der Asphaltröhren, so wie das Eindecken der Dächer mit asphaltirten Dachpappen. [4935]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,

[1491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Ein Conditorgehilfe, gegenwärtig in einem der ersten Geschäfte Königsbergs placirt, sucht zum 15. October d. J. ein anderweitiges Placement. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter O. R. 5123 an.

Auf dem Viehmarkt

in **Elbing,** am 21. d. Mts. c., werden 40 **Schweine, englischer Race, Eber,** Säue und **Ferkel zum Verkauf gestellt.**

[4928] **Geysmer — Gr. Röbern.**

Zum Festlegen der Sandschollen ist bei mir zu billigen Preisen guter keimfähiger Sandrohr- (arundo arenaria) und Sandhaargras- (elymus arenarius) Samen zu haben.

Putzig, im September 1863.

Klotz,

[4964] Dünenbau-Aufseher.

Der Ausverkauf unseres Cigarren-, Wein- u. Stearinkerzen-Lagers wird fortgesetzt, auch sind noch einige Kisten ächt türk. Taback auf Lager.

Alexander Prina & Co.,

[5060] Heil. Geistgasse 75.

Eine gute Pension für Knaben und Mädchen weiset die Expedition dieser Zeitung, Gr. Gerbergasse No. 2, nach. [5074]

Baker-Guano.

General-Debit für Deutschland:
Emil Güssefeld in Hamburg.

Das landwirthschaftliche Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß **Baker-Guano** unter Garantie der Echtheit und des Gehaltes von **75 % phosphorsauren Kalkes** aus dem in Danzig errichteten Depôt unter Herren **Richd. Dühren & Co.** für die Herbstsaison zu folgenden Preisen zu beziehen ist:

bei Quanten unter 100 Ctr	à 3⅓ Rℓ	per Brutto Ctnr. ab Danzig per comptant.
" " über 100 "	à 3¼ Rℓ	
" " " 300 "	à 3⅙ Rℓ	
" " " 600 "	à 3 1/12 Rℓ	

Baker-Guano-Superphosphat,

auf der **Hamburger Internationalen Landwirthschaftlichen Ausstellung** mit der **grossen Medaille preisgekrönt,** ist ebenfalls vorräthig und zu 3⅓ Rℓ per Brutto-Ctnr. ab Danzig zu haben.

Aufträge werden baldigst erbeten und entgegengenommen von

Richd. Dühren & Co.,

[2417] Danzig, Poggenpfuhl 79.

Schulanzeige.

Mittwoch, den 30. d. Mts., Vormittags von 9—1 Uhr, findet die öffentliche Prüfung der **fünf** Schulklassen des Instituts von ihren **acht** Lehrern statt. Zur Theilnahme an derselben werden die Eltern und Angehörigen der Zöglinge, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst eingeladen.

Anmeldungen zur Aufnahme von Zöglingen für die Pension, von hundert Thalern jährlich, bitte ich, **vor** dem 1. October cr., an mich gelangen zu lassen. [5064]

Jenkau bei Danzig,
den 11. September 1863.

v. Conradi'sches Schul- u. Erziehungs-Institut,
Neumann, Director.

Eine schön gelegene Wassermühle (Mahl- und Schneidemühle) mit starker und beständiger Wasserkraft, verbunden mit einer im besten Betriebe stehenden Bäckerei und einer sehr einträglichen Landwirthschaft, soll mit Inventar und Vorräthen sofort billig verkauft werden. Erforderliches Vermögen 7 — 8000 Rℓ. Nähere Auskunft bei Herrn **Ignatz v. Oborski** in Nackel. [5149]

Ein junger Mann, militairfrei, seit 6 Jahren Landwirth, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle als Inspector. Gefällige Adressen unter 5146 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu einem bestehenden kaufmännischen Geschäfte wird ein Compagnon mit 5 bis 10,000 Rℓ disponiblem Capital gesucht. Adr. unter 5125 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Comptoir, von zwei Zimmern nebst Keller, und verschiedenen anderen Lagerräumen, ist sogleich zu vermiethen und zu erfragen Hundegasse 62 bei **Richard Fademrecht.** [5130]

Zum October d. Jahres sucht ein Candid. der Philologie eine Hauslehrerstelle. Meldungen werden erbeten durch die Exped. dieser Zeitung sub O. H. 5143.

Eine Schweizer Bonne sucht in selbigem Fache vom 1. December ein Placement. Adressen an Fräulein R. D., Gojewo bei Gollub. [5141]

Aufseher-Posten vacant.

Zur Aufsicht und Besorgung leichter schriftlicher Arbeiten wird für eine ländliche Besitzung ein umsichtiger sicherer Mann verlangt.

L. F. W Körner, Kaufmann,

[4587] Berlin, Luckauer-Straße.

Kemski's Lokal,

Schwarzes Meer.

Heute Sonnabend, den 19. d. Mts.,

großes Winzerfest

mit großem Orchester. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 20., **Concert und Tanz,** wozu ergebenst einladet [5121]

T. Kemski.

Angekommene Fremde am 17. Septbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Mittel-Golmkau. Gutsbes. v. Hülsen a. Koppen. Kaufl. Berger u. Schlender a. Königsberg, Robertson a. Leith, Höchstenbach a. Mainz, Thurn a. Pforzheim. Frl. Franz a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Rothenberg a. Stettin, Schultze a. Berlin, Mendelsohn a. Elbing, Kiegel a. Würzburg. Secretair Walter a. Elbing. Rittergutsbes. Wienecke a. Wittomin. Gutsbes. Claassen a. Zoppot.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Heine a. Stangenberg. Gutsbes. Pohlmann a. Eydtkuhnen, Bornmann a. Berlin Fabrikant Reinke a. Hamburg. Baumstr. Weckert a. Königsberg. Kaufl. Wibelitz a. Elbing, Weinberg a Berlin, Sonrenbach a. Barmen.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Weiß u. Pfarrer Binger a. Riedamowo. Gutsbes. Dix a. Cölln u. Busse a. Plonkowken. Proviantmstr. Neumann a. Marienburg. Kaufm. Claassen a. Tiegenhof. Frau Dr. Lüschow a. Wien.

Hotel zu den drei Mohren: Hotelbes. Herrmann n. Gem. a. Neustadt. Rentier Schubert a. Bromberg. Fabrikbes. Brinkmann a. Homburg. Kaufl. Ubrich a Hildesheim, Zernikow a. Darmstadt, Dircksen a. Erfurt.

Deutsches Haus: Gutsbes. Hüsenett a. Jaseldorf. Opern-Sängerin Frl. Hüllgerth a. Köln a/R. Kaufm. Migge a. Elbing. Secretair Hein a. Marienwerder. Mühlenbes. Pieper a. Simonsdorf.

Bujack's Hotel: Gutsbes. Strzutecki a. Warschau. Kaufl. Kretschmer u. Kuntze a. Berlin. Fähnrich v. Treuenfeld von Sr. Majestät Brigg Musquito.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.